

2. Sarling, Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT XII 134; ERDINGER in Bl. f. Landesk. 1877, 30; SCHWETTER 190.

Der Ort ist sehr alt, als sein Gründer wird gewöhnlich ein Sarhilo angenommen, welcher 927 urkundlich genannt wird; Mitglieder des Geschlechtes von S. erscheinen wiederholt bis ins XII. Jh. Von einem Friedhofe um die Kirche spricht das Register des Abtes Johann Adam von Säusenstein (1525—1530).

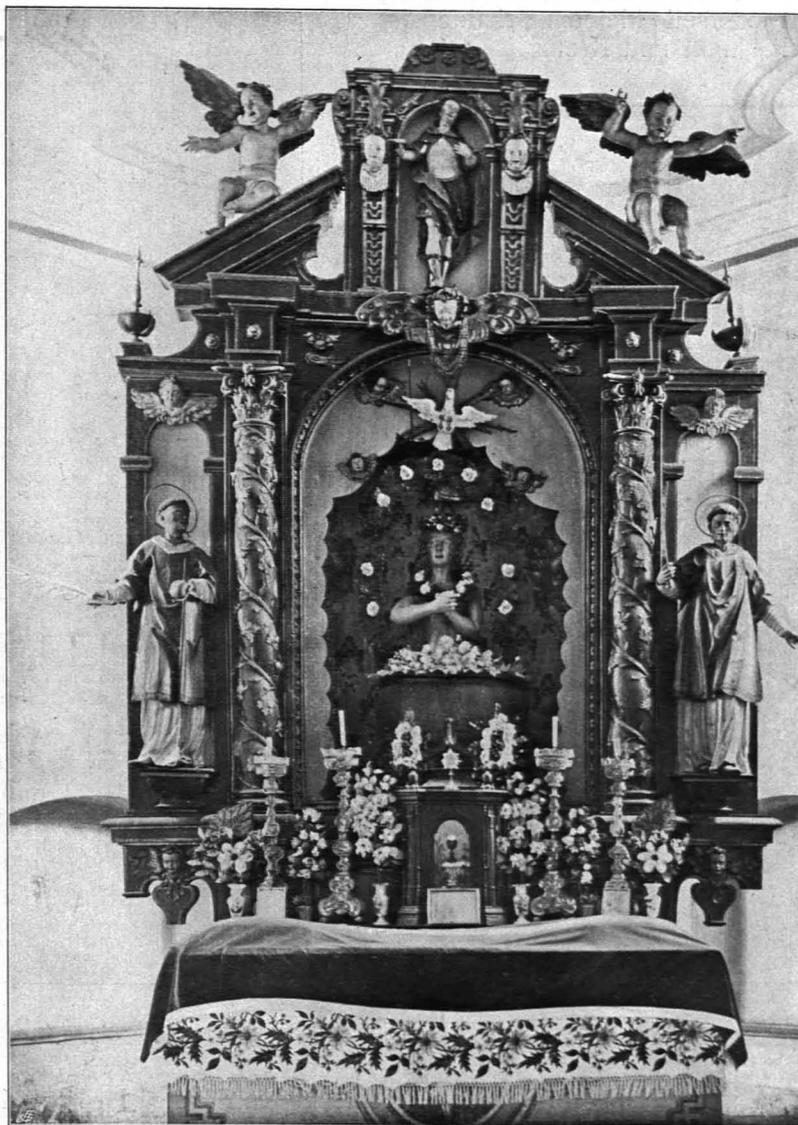


Fig. 435 Sarling, Filialkirche, Hochaltar (S. 420)

Filialkirche zum hl. Vitus.

Dieses Gotteshaus kommt zuerst als Patronat der Grafen von Plain im Lonsdorfer Kodex vor, später kam es in den Besitz der Grafen Schaumberg und durch diese 1304 an das bayrische Stift Raitenhaslach, 1374 von diesem an das Stift Heiligenkreuz und von diesem endlich 1385 an das Stift Säusenstein. Unter Josef II. war die Kapelle kurze Zeit gesperrt, doch wurde 1794 das Messelesen wieder gestattet.

Beschreibung: Auf einem Hügel isoliert gelegene, schmucklose Dorfkapelle; das Innere durch die Altäre

Filialkirche.

Beschreibung.

Langhaus; Chor; Turm; Anbau.